

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Soeben eingetroffen : Prognosen in Modulen  
**Autor:** Suter, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606495>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Die Prognosen für das neue Jahr weisen auf einen Paradigmawechsel hin. 2006 wird viel Neues generieren. Vieles bleibt auch wie es ist. Die Nachhaltigkeit des Immer-Wiederkehrenden wird sich erneut manifestieren. Umso mehr sollen veraltete Denkmuster der breiten Diskussion anheim gestellt werden.*

## Modul Sex

Dem Geburtenrückgang soll Einhalt geboten werden. Paare sollen animiert werden, die dazu nötigen Aktivitäten nicht nur am Wochenende auszuüben, sondern auch werktags: Der «Donnerstag» wird zum «Bums-tag», der Dienstag zum «Heutehastdu-Dienst-tag».

Die Sexindustrie wird sich ihrer Wurzeln besinnen und bekennen, dass für die Zeugung ähnliche Aktivitäten notwendig sind, wie für ihre weit verbreiteten virtuellen Produkte. Als längerfristiges Ziel soll Sexualität und Zeugung wieder zusammengeführt werden. Samenbanken geben jedoch zu bedenken, dass ein Verlust von Handarbeitsplätzen zu befürchten sei. Auch die Bewegung «Fuck for Peace» hat sich zu Wort gemeldet, sie befürchtet einen Rückfall in vaticanischen Biologismus.

## Modul Verkehr

Wenn wir schon beim Verkehr sind, darf der Autofahrer nicht vergessen werden. Die Experten gehen davon aus, dass sich der Benzinpreis auf einem bestimmten Niveau halten wird. Glücklicherweise, kann man da nur sagen. Ansonsten würden die Leute nur noch vor den Bildschirmen sitzen, anstatt ins Fitnesscenter, zum Skilift oder zur Paragliding-Absprungschance fahren. In Vorbereitung: Statt einer Geländewagen-Zusatzsteuer und einer VCO<sub>2</sub>S-Abgabe ergänzend zum Pirelli-Kalender ein Off-Roader-Ab-Weiberkalender.

## Modul Gesundheitswesen

Neu: Es soll gespart werden. Mehr Eigenverantwortung ist angesagt. Ansonsten

drohen Leistungskürzungen. Es fehlt nicht an Vorschlägen, wie dem Selbstverschulden von Krankheiten oder Behinderungen Einhalt geboten werden könnte. Übergewichtige zum Beispiel, die Kraft ihres Volumens und des Gewichtes bei Unfällen schwerer aufprallen, müssten zum Beispiel mit Leistungskürzungen rechnen, und gar mit Erhöhung der Prämien der Haftpflichtversicherung. Auch im pränatalen Bereich dürfte der Eigenverantwortung immer eine grössere Bedeutung zukommen. Keine Voruntersuchungen vorzunehmen, ist mit dem verantwortungsvollen Generieren von Nachwuchs nicht kompatibel. Auch in diesem Bereich drohen Rentenkürzungen. Die Eigenverantwortung derer, die gesunden und produktiven Nachwuchs garantieren, darf nicht abgestraft werden.

## Modul Generika & Geriatrie

Auch in anderen Bereichen müssen die Vorschläge des Gesundheitsministers neu überdacht werden. Mit billigeren Generika ist man auf gutem Wege. Die grossen Pharmazeutikmultis ahmen sich jetzt selber nach und produzieren Generika ihrer eigenen Medikamente.

Auch im geriatrischen Bereich ist vieles in Bewegung. Alt werden ist nicht mehr der Weisheit letzter Schluss. Rentenalter erhöhen ist keine Lösung. Es müsste vielleicht gar über eine äusserst unpopuläre Altersschere nachgedacht werden: Nach 75 werden Renten beschnitten und nach 85 eingestellt. Nur so dürfte nachhaltig unser Rentensystem auf einer soliden Basis eingefroren werden können.

Selbstverständlich soll jede und jeder in Eigenverantwortung hundert Jahre alt werden können. Wer das nicht anstrebt, leistet einen löblichen Beitrag zur Altersvorsorge.

## Modul Umwelt

In der Umweltpolitik hat zum Glück schon im zu Ende gehenden Jahr ein Umdenken stattgefunden. Weg von der Baumsterben-, Bodenerosions-, Überschwemmungs-, Feinstaub- und Klimaerwärmungslüge.

Milch von unglücklichen Kühen sei qualitativ genauso gut wie die von so genannt glücklichen Treibhaustomaten, die sich als weniger kontaminiert erwiesen als solche, die in der freien Natur wachsen.

Der innere Ökohund wird im kommenden Jahr von breiten Schichten der Bevölkerung überwunden werden. Für Unentschlossene gibt es bereits Fast-Food aus Natura-Beef.

## Modul Exekutive

Unsere Bundesräte sollen, um die Wirtschaft nachhaltig anzukurbeln, in gemässigtem Umfang auch Werbung machen dürfen. Mit gutem Beispiel ging unser aller Christoph Blocher voran. Hat er sich doch nicht gescheut, für eine wachsende Minderheit der unlimitiert auf unseren Strassen Herumfahrenden eine Lanze zu brechen.

So könnte beispielsweise auch Pascal Couchepin Werbung für Polstermöbel, ein Bluthochdruckmittel oder gar für Exit machen. Samuel Schmid für Rohner-Socken, Deiss reimt sich auf Schweiss, vielleicht für ein Deodorant oder eine Antifalten-Crème, Merz für die Kräutersulze im Appenzeller-Käse, Calmy-Rey für Billig-Flüge und Marken-Jeans, Leuenberger für Weleda-Zahnpasta und last but not least für Lachsäcke in Comedy-Sendungen des Schweizer Fernsehens.

Hans Suter ist Kabarettist und lebt in Zürich.